

II-8436 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4145/13

1993 -01- 20

A N F R A G E

der Abgeordneten Ingrid Tichy-Schreder, Edeltraud Gatterer , Rosemarie Bauer  
und Kollegen  
an die Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend Gewaltdarstellung in Medien

Bei der vom Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie und vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst kürzlich vorgelegten Studie über Rechtsradikalismus geht auch hervor, daß jeder zweite Jugendliche die rechtsextremen Aktionen in Deutschland "zum Teil" verständlich findet. Es ist zwar zu hoffen und auch anzunehmen, daß sich die Zustimmung "nur" auf Anti-Ausländer-Demonstrationen bezieht. Da damit aber auch Gewalt gegen Asylanten verbunden ist, zeigt dies doch eine erschreckend niedrige Hemmschwelle vor gewaltsamen und grausamen Vorgängen. In den Medien wird dabei immer wieder auf einen Zusammenhang mit den am Markt befindlichen Brutalvideos, Brutalvideospiele aber auch mit Gewaltdarstellungen im Fernsehen hingewiesen. Untersuchungen sollen belegen, daß durch den häufigen passiven Konsum von Gewalttaten gerade bei Jugendlichen die Hemmschwelle gegenüber Grausamkeiten herabgesetzt wird.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an die Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende

A N F R A G E:

1. Sind Ihnen Studien bekannt, die diese Wirkung von passivem Gewaltkonsum in Medien bei Jugendlichen untersuchen?
2. Wenn ja, welche und was sind deren Ergebnisse?
3. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die Verbreitung von Brutalvideos und Brutalvideospiele zu beschränken bzw. zu verhindern?
4. Welche Maßnahmen könnten Sie sich vorstellen, um die gehäufte Darstellung von Gewalt in Fernsehprogrammen einzuschränken?